

R: CHAMBER
MUSIC
CONCERTS

2015
-
2016
SEASON



KARYL RYCZEK
SOPRANO

WAYMAN CHIN
PIANO

WEDNESDAY, MARCH 09, 2016 AT 7:30 PM
NAZARIAN CENTER FOR THE PERFORMING ARTS
SAPINSLEY HALL

RHODE ISLAND COLLEGE
PROVIDENCE, RHODE ISLAND

Lyrics and Translations

Freudvoll und leidvoll

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Freudvoll
 Und leidvoll,
 Gedankenvoll sein;
 Langen
 Und bängen
 In schwebender Pein;
 Himmelhoch jauchzend
 Zum Tode betrübt;
 Glücklich allein
 Ist die Seele, die liebt.

Joyful and Woeful

Joyful
 And woeful,
 And thoughtful with care,
 Hoping,
 Now fearing,
 Now swept by despair,
 Caught up to heaven,
 Then dash'd from above,
 Happy alone
 Is the heart when in love.

Die Junge Nonne

Jakob Nikolaus (1797-1855)

Wie braust durch die Wipfel der heulende Sturm!
 Es klirren die Balken, es zittert das Haus!
 Es rollet der Donner, es leuchtet der Blitz,
 Und finster die Nacht, wie das Grab!

Immerhin, immerhin,
 so tobt' es auch jüngst noch in mir!
 Es brauste das Leben, wie jetzo der Sturm,
 Es bebten die Glieder, wie jetzo das Haus,
 Es flammte die Liebe, wie jetzo der Blitz,
 Und finster die Brust, wie das Grab.

Nun tobe, du wilder gewalt'ger Sturm,
 Im Herzen ist Friede, im Herzen ist Ruh,
 Des Bräutigams harret die liebende Braut,
 Gereinigt in prüfender Glut,
 Der ewigen Liebe getraut.

Ich harre, mein Heiland! mit sehndem Blick!
 Komm, himmlischer Bräutigam, hole die Braut,
 Erlöse die Seele von irdischer Haft.
 Horch, friedlich ertönet das Glöcklein vom Turm!
 Es lockt mich das süße Getön
 Allmächtig zu ewigen Höhen.
 Alleluja!

The Young Nun

How loudly the howling wind roars through the
 tree-tops!
 The rafters rattle, the house shudders!
 Thunder rolls, lighting flashes,
 And the night is as dark as the grave!

All the same, ever all the same,
 so it raged in me not long ago as well:
 My life roared like the storm now,
 My limbs trembled like the house now,
 Love burst into flame, like the lightning now,
 And my heart was as dark as the grave.

Now rage, you wild, powerful storm,
 In my heart there is peace; in my heart there is
 calm.
 The groom is awaited by the loving bride,
 Cleansed by the purifying flames,
 To eternal Love betrothed.

I await you, my Saviour, with a yearning gaze!
 Come, my heavenly bridegroom, take your
 bride,
 Rescue her soul from earthly imprisonment.
 Listen: the bell rings peacefully from the tower!
 That sweet tone invites me
 overpoweringly to eternal heights.
 Hallelujah!

An Sylvia

William Shakespeare (1564-1616)

Was ist Sylvia, saget an,
Daß sie die weite Flur preist?
Schön und zart seh ich sie nahn,
Auf Himmelsgunst und Spur weist,
Daß ihr alles untertan.

Ist sie schön und gut dazu?
Reiz labt wie milde Kindheit;
Ihrem Aug' eilt Amor zu,
Dort heilt er seine Blindheit
Und verweilt in süßer Ruh.

Darum Sylvia, tön, o Sang,
Der holden Sylvia Ehren;
Jeden Reiz besiegt sie lang,
Den Erde kann gewähren:
Kränze ihr und Saitenklang!

To Sylvia

What is Sylvia, tell me,
that the wide meadow praises her?
Fair and tender. I see her approach;
It is a sign of heaven's favour
that all are subject to her.

Is she kind as well as fair?
Her grace refreshes like gentle child-ness.
To her eyes hastens Cupid,
there to cure his blindness
and linger in sweet peace.

Then, O song, resound to Sylvia,
to beautiful Sylvia's glory;
every grace has she acquired long-since
that earth can bestow;
crown her and sound strings!

Seligkeit

Ludwig Heinrich Christoph Hölty (1748-1776)

Freuden sonder Zahl
Blühn im Himmelsaal
Engeln und Verklärten,
Wie die Väter lehrten.
O da möcht ich sein,
Und mich freun, mich freun!

Jedem lächelt traut
Eine Himmelsbraut;
Harf und Psalter klinget,
Und man tanzt und singet.
O da möcht' ich sein,
Und mich ewig freun!

Lieber bleib' ich hier,
Lächelt Laura mir
Einen Blick, der saget,
Daß ich angeklaget.
Selig dann mit ihr,
Bleib' ich ewig hier!

Bliss

Joys without number
bloom in heaven's hall
of angels and transfigured beings,
just as our fathers taught us.
O, there I would like to be
and rejoice forever!

Upon everyone dearly smiles
a heavenly bride;
harp and psalter resound,
and everyone dances and sings.
O, there I would like to be
and rejoice forever!

But I'd rather remain here
if Laura would smile at me
with one glance that said
I should end my lamenting.
Blissfully then with her,
I would stay here forever!

ROBERT SCHUMANN

(1810-1856)

Frauenliebe und -Leben, Op. 42

Adelbert von Chamisso (1781-1838)

Seit ich ihn gesehen

Seit ich ihn gesehen,
Glaub' ich blind zu sein;
Wo ich hin nur blicke,
Seh' ich ihn allein;
Wie im wachen Träume
Schwebt sein Bild mir vor,
Taucht aus tiefstem Dunkel,
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
Alles um mich her,
Nach der Schwestern Spiele
Nicht begehrt' ich mehr,
Möchte lieber weinen,
Still I'm Kämmerlein;
Seit ich ihn gesehen,
Glaub' ich blind zu sein.

Since I Saw Him

Since I saw him
I believe myself to be blind,
Where I but cast my gaze,
I see him alone.
As in waking dreams
His image floats before me,
Dipped from deepest darkness,
Brighter in ascent.

All else dark and colorless
Everywhere around me,
For the games of my sisters
I no longer yearn,
I would rather weep,
Silently in my little chamber,
Since I saw him,
I believe myself to be blind.

Er, der Herrlichste von allen

Er, der Herrlichste von allen,
Wie so milde, wie so gut !
Holde Lippen, klares Auge,
Heller Sinn und fester Muth.

So wie dort in blauer Tiefe,
Hell und herrlich, jener Stern,
Also er an meinem Himmel,
Hell und herrlich, hoch und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen;
Nur betrachten deine Schein,
Nur in Demuth ihn betrachten,
Selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
Deinem Glücke nur geweiht;
Darfst mich niedre Magd nicht kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
Soll beglücken deine Wahl,
Und ich will die Hohe segnen,
Segnen viele tausend Mal.

Will mich freuen dann and weinen,
Selig, selig bin ich dann,
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran.

He, the Most Glorious of All

He, the most glorious of all,
O how mild, so good!
Lovely lips, clear eyes,
Bright mind and steadfast courage.

Just as yonder in the blue depths,
Bright and glorious, that star,
So he is in my heavens,
Bright and glorious, lofty and distant.

Meander, meander thy paths,
But to observe thy gleam,
But to observe in meekness,
But to be blissful and sad!

Hear not my silent prayer,
Consecrated only to thy happiness,
Thou may'st not know me, lowly maid,
Lofty star of glory!

Only the worthiest of all
May make happy thy choice,
And I will bless her, the lofty one,
Many thousand times.

I will rejoice then and weep,
Blissful, blissful I'll be then;
If my heart should also break,
Break, O heart, what of it?

Frauenliebe und -Leben, Op. 42

(continued)

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich berückt;
Wie hätt' er doch unter allen
Mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
Ich bin auf ewig dein —
Mir war's — ich träume noch immer,
Es kann ja nimmer so sein.

O laß im Traume mich sterben,
Gewieget an seiner Brust,
Den seligsten Tod mich schlürfen
In Thränen unendlicher Lust.

I Can't Grasp it, nor Believe it

I can't grasp it, nor believe it,
A dream has bewitched me,
How should he, among all the others,
Lift up and make happy poor me?

It seemed to me, as if he spoke,
"I am thine eternally,"
It seemed — I dream on and on,
It could never be so.

O let me die in this dream,
Cradled on his breast,
Let the most blessed death drink me up
In tears of infinite bliss.

Du Ring an meinem Finger

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldnes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt' ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlich schönen Traum,
Ich fand allein mich, verloren
Im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger,
Da hast du mich erst belehrt,
Hast meinem Blick erschlossen
Des Lebens unendlichen Werth.

Ich werd' ihm dienen, ihm leben,
Ihm angehören ganz,
Hin selber mich geben und finden
Verklärt mich in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldnes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Thou Ring on My Finger

Thou ring on my finger,
my little golden ring,
I press thee piously upon my lips
piously upon my heart.

I had dreamt it,
the tranquil, lovely dream of childhood,
I found myself alone and lost
in barren, infinite space.

Thou ring on my finger,
thou hast taught me for the first time,
hast opened my gaze unto
the endless, deep value of life.

I want to serve him, live for him,
belong to him entire,
Give myself and find myself
transfigured in his radiance.

Thou ring on my finger,
my little golden ring,
I press thee piously upon lips,
piously upon my heart

Helft mir, ihr Schwestern

Helft mir, ihr Schwestern,
Freundlich mich schmücken,
Dient der Glücklichen heute mir.
Windet geschäftig
Mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Zier.

Als ich befriedigt,
Freudigen Herzens,
Dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er,
Sehnsucht im Herzen,
Ungeduldig den heut'gen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
Helft mir verscheuchen
Eine thörichte Bangigkeit;
Daß ich mit klarem
Aug' ihn empfangen,
Ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter,
Du mir erschienen,
Giebst du, Sonne, mir deinen Schein?
Laß mich in Andacht,
Laß mich in Demuth,
Mich verneigen dem Herren mein.

Streuet ihm, Schwestern,
Streuet ihm Blumen,
Bringt ihm knospende Rosen dar.
Aber euch, Schwestern,
Grüß' ich mit Wehmuth,
Freudig scheidend aus eurer Schaar.

Help Me, Ye Sisters

Help me, ye sisters,
friendly, adorn me,
serve me, today's fortunate one,
busily wind
about my brow
the adornment of blooming myrtle.

Otherwise, gratified,
of joyful heart,
I would have lain in the arms of the beloved,
so he called ever out,
yearning in his heart,
impatient for the present day.

Help me, ye sisters,
help me to banish
a foolish anxiety,
so that I may with clear
eyes receive him,
him, the source of joyfulness.

Dost, my beloved,
thou appear to me,
givest thou, sun, thy shine to me?
Let me with devotion,
let me in meekness,
let me curtsy before my lord.

Strew him, sisters,
strew him with flowers,
bring him budding roses,
but ye, sisters,
I greet with melancholy,
joyfully departing from your midst.

.

Frauenliebe und -Leben, Op. 42

(continued)

Süßer Freund, du blickest

Süßer Freund, du blickest
 Mich verwundert an,
 Kannst es nicht begreifen,
 Wie ich weinen kann;
 Laß der feuchten Perlen
 Ungewohnte Zier
 Freudenhell erzittern
 In den Wimpern mir.

Wie so bang mein Busen,
 Wie so wonnevoll!
 Wüßt' ich nur mit Worten,
 Wie ich's sagen soll;
 Komm und birg dein Antlitz
 Hier an meiner Brust,
 Will in's Ohr dir flüstern
 Alle meine Lust.

Hab' ob manchen Zeichen
 Mutter schon gefragt,
 Hat die gute Mutter
 Alles mir gesagt,
 Hat mich unterwiesen,
 Wie, nach allem Schein,
 Bald für eine Wiege
 Muß gesorget sein.

Weißt du nun die Thränen,
 Die ich weinen kann?
 Sollst du nicht sie sehen,
 Du geliebter Mann;
 Bleib' an meinem Herzen,
 Fühle dessen Schlag,
 Daß ich fest und fester
 Nur dich drücken mag.

Hier an meinem Bette
 Hat die Wiege Raum,
 Wo sie still verberge
 Meinen holden Traum;
 Kommen wird der Morgen,
 Wo der Traum erwacht,
 Und daraus dein Bildniß
 Mir entgegen lacht.

Sweet Friend, Thou Gazest

Sweet friend, thou gazest
 upon me in wonderment,
 thou canst not grasp it,
 why I can weep;
 Let the moist pearls'
 unaccustomed adornment
 tremble, joyful-bright,
 in my eyes.

How anxious my bosom,
 how rapturous!
 If I only knew, with words,
 how I should say it;
 come and bury thy visage
 here in my breast,
 I want to whisper in thy ear
 all my happiness.

About the signs
 I have already asked Mother;
 my good mother has
 told me everything..
 She has assured me that
 by all appearances,
 soon a cradle
 will be needed.

Knowest thou the tears,
 that I can weep?
 Shouldst thou not see them,
 thou beloved man?
 Stay by my heart,
 feel its beat,
 that I may, fast and faster,
 hold thee.

Here, at my bed,
 the cradle shall have room,
 where it silently conceals
 my lovely dream;
 the morning will come
 where the dream awakes,
 and from there thy image
 shall smile at me.

An meinem Herzen, an meiner Brust

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

Das Glück ist die Liebe, die Lieb' ist das Glück,
Ich hab' es gesagt und nehm's nicht zurück.

Hab' übergücklich mich geschätzt
Bin übergücklich aber jetzt.

Nur die da säugt, nur die da liebt
Das Kind, dem sie die Nahrung giebt;

Nur eine Mutter weiß allein,
Was lieben heißt und glücklich sein.

O, wie bedaur' ich doch den Mann,
Der Mutterglück nicht fühlen kann!

Du schauest mich an und lächelst dazu,
Du lieber, lieber Engel, du!

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

At my heart, at my Breast

At my heart, at my breast,
thou my rapture, my happiness!

The joy is the love, the love is the joy,
I have said it, and won't take it back.

I've thought myself rapturous,
but now I'm happy beyond that.

Only she that suckles, only she that loves
the child, to whom she gives nourishment;

Only a mother knows alone
what it is to love and be happy.

O how I pity then the man
who cannot feel a mother's joy!

Thou lookst at me and smiles,
Thou dear, dear angel thou

At my heart, at my breast,
thou my rapture, my happiness!

**Nun hast du mir den ersten
Schmerz gethan**

Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan,
Der aber traf.
Du schläfst, du harter, unbarmherz'ger Mann,
Den Todesschlaf.

Es blicket die Verlass'ne vor sich hin,
Die Welt ist leer.
Geliebet hab' ich und gelebt, ich bin
Nicht lebend mehr.

Ich zieh' mich in mein Inn'res still zurück,
Der Schleier fällt,
Da hab' ich dich und mein vervang'nes Glück,
Du meine Welt!

**Now Thou Hast Given Me,
for the First Time Pain**

Now thou hast given me, for the first time, pain,
how it struck me.
Thou sleepest, thou hard, merciless man,
the sleep of death.

The abandoned one gazes straight ahead,
the world is void.
I have loved and lived, I am
no longer living.

I withdraw silently into myself,
the veil falls,
there I have thee and my lost happiness,
O thou my world!

Pea Soup Songs (Erbsensuppenlieder)

Heinrich Heine (1797-1856)

Die Lotosblume ängstigt

Die Lotosblume ängstigt
Sich vor der Sonne Pracht
Und mit gesenktem Haupte
Erwartet sie träumend die Nacht.

Der Mond, der ist ihr Buhle
Er weckt sie mit seinem Licht,
Und ihm entschleiert sie freundlich
Ihr frommes Blumengesicht,

Sie blüht und glüht und leuchtet
Und starret stumm in die Höh'
Sie duftet und weinet und zittert
Vor Liebe und Liebesweh.

The Lotus Flower

The lotus flower is anxious
In the Sun's radiance,
And with hanging head
Waits, dreaming, for Night.

The moon, who is her lover,
Awakens her with his light,
And for him she smilingly unveils
Her innocent flower-face.

She blooms and glows and gleams
And gazes silently upwards;
She sends forth fragrance, and weeps and trembles,
With love and love's torment.

Der Asra

Täglich ging die wunderschöne
Sultantochter auf und nieder
um die Abendzeit am Springbrunn,
wo die weißen Wasser plätschern.

Täglich stand der junge Sklave
um die Abendzeit am Springbrunn,
wo die weißen Wasser plätschern,
täglich ward er bleich und bleicher.

Eines Abends trat die Fürstin
auf ihn zu mit raschen Worten:
"Deinen Namen will ich wissen,
deine Heimat, deine Sippschaft."

Und der Sklave sprach: "Ich heiße Mahomet
und bin aus Yemen,
und mein Stamm sind jene Asra,
welche sterben, wenn sie lieben.

The Asra

Daily the fair Sultan's daughter
Wanders to and fro at twilight
By the margin of the fountain,
Where the waters white are rippling.

Daily the young slave at twilight
Stands beside the fountain's margin,
Where the waters white are rippling,
Daily grows he pale and paler.

There one evening moved the princess
Toward the slave with words swift-spoken
"Tell me, tell me what thy name is,
Where thy home is, what thy lineage?"

Spake the youthful slave: My name is
Mahomet, I come from Yemen;
And by birth I am an Asra,
One who dieth when he loves.

Ein Traum

Ich hatte einst ein schönes Vaterland.
Der Eichenbaum
Wuchs dort so hoch, die Veilchen nickten sanft.
Es war ein Traum.

Das küßte mich auf deutsch, und sprach auf
deutsch
Man glaubt es kaum,
Wie gut es klang das Wort: "ich liebe dich!"
Es war ein Traum

Dream

My native land now meets my eye,
The old oaks raise their boughs on high,
Violets greeting seem,
Ah! 'tis a dream.

And when in distant lands I roam,
My heart will wander to my home;
While these visions and fancies teem,
Still let me dream.

Erbseruppe

Ich wollte, meine Lieder
Das wären Blümelein:
Ich schickte sie zu riechen
Der Herzallerliebsten mein.

Ich wollte, meine Lieder
Das wären Küsse fein:
Ich schickt sie heimlich alle
Nach Liebchens Wängelein.

Ich wollte, meine Lieder
Das wären Erbsen klein:
Ich kocht eine Erbsensuppe,
Die sollte köstlich sein.

Pea Soup

I wish that all my songs
Were little flowers:
I would send them to be smelled
By the darling of my heart.

I wish that all my songs
Were delicate kisses:
I secretly would send them all
To my sweetheart's little cheek.

I wish that all my songs
Were little peas:
I would cook a pea soup
Which would really be delicious.

Erinnerung

Richard von Volkmann (1830-1889)

Es wecket meine Liebe
Die Lieder immer wieder!
Es wecken meine Lieder
Die Liebe immer wieder!

Die Lippen, die da träumen
Von deinen heißen Küssen,
In Sang und Liederweisen
Von dir sie tönen müssen!

Und wollen die Gedanken
Der Liebe sich entschlagen,
So kommen meine Lieder
Zu mir mit Liebesklagen!

So halten mich in Banden
Die Beiden immer wieder!
Es weckt das Lied die Liebe!
Die Liebe weckt die Lieder!

Memory

My love wakens
The songs ever anew!
My songs waken
My lover ever anew!

My lips, which dream
Of your fervent kisses,
In song and melody
They have to sound of you!

And if my thoughts
Would like to dismiss love,
Then my songs
Come to me with love's lament!

Thus I am a captive
Held by these two forever!
The song will waken love!
And love wakens the songs!

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Friedrich Rückert (1788-1866)

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,
Sie hat so lange von mir nichts vernommen,
Sie mag wohl glauben, ich sei gestorben.

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
Ob sie mich für gestorben hält,
Ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
Denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgewimmel,
Und ruh' in einem stillen Gebiet.
Ich leb' allein in mir und meinem Himmel,
In meinem Lieben, in meinem Lied.

I am Lost to the World

I am lost to the world
with which I used to waste so much time,
It has heard nothing from me for so long
that it may very well believe that I am dead!

It is of no consequence to me
Whether it thinks me dead;
I cannot deny it,
for I really am dead to the world.

I am dead to the world's tumult,
And I rest in a quiet realm!
I live alone in my heaven,
In my love and in my song.